



BETINA KORBER SILVA (BRASILIEN)

EIN NACHMITTAG IN BRASIL IEN MIT EURER GRUPPE

EIN STUNDENENTWURF

Kurzbeschreibung:

Zur WM in Brasilien gehört es natürlich auch, dass wir uns in der Jungschar mit dem Land vertraut machen. Wie wäre es also, mit eurer Jungschargruppe einen brasilianischen Nachmittag zu erleben? Hier findet ihr ein paar Anregungen, um Spaß auf brasilianische Art zu haben.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 7 Seiten

Zeitraumen:

variabel, je nach den benutzten Bausteinen

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Siehe bei den einzelnen Ideen!

Vorbereitungsaufwand:

Gering: Zutaten und Bastelmaterial besorgen.

Erstveröffentlichung:

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 87-92



BEM-VINDO AO BRASIL!

Herzlich willkommen in Brasilien, einem Land großer Kontraste: Hier leben Menschen in den primitivsten Zuständen im Wald und andere in Großstädten mit Spitzentechnologie. Hier gibt es Temperaturen von minus 5°C (im Winter / im Süden) bis plus 45°C (im Norden / am Äquator). Hier gibt es Regenwald und savannenähnliche Gegenden im Nordosten. Hier gibt es Familien mit Einzelkindern und andere mit zwölf oder mehr Kindern – und alles wird als normal hingenommen.

INFORMATIONEN ÜBER BRASILIEN

- Brasilien hat eine Bevölkerung von rund 190 Millionen Einwohnern. Davon leben ungefähr ein Zehntel in den beiden Großstädten São Paulo und Rio de Janeiro.
- Brasilien wurde von den Portugiesen im 16. Jahrhundert besiedelt. Diese versuchten anfangs, Indianer zu versklaven, anschließend holten sie sich die Sklaven aus Afrika. Das Sklaventum endete offiziell erst am Ende des 19. Jahrhunderts. Daher hat die brasilianische Kultur großen Einfluss aus Afrika erhalten.
- Hauptstadt ist Brasilia, die in den 50er Jahren als Hauptstadt gebaut wurde. Der Architekt, Oscar Niemeyer, starb letztes Jahr im Alter von 104 Jahren.
- Der Amazonas-Fluss ist der größte Fluss der Welt. An manchen Stellen ist er so breit, dass man das andere Ufer nicht sehen kann.
- In der nördlichen Hälfte des Landes gibt es keine Jahreszeiten – es gibt die Regen-Periode und die Trocken-Periode.
- 2013/2014 gibt es eine Initiative „Deutschland + Brasilien 2013-2014“. Unter dem Motto „Wo Ideen sich verbinden“ wird die Initiative über ein Jahr hinweg mit über 400 Projekten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung die gute Partnerschaft zwischen beiden Ländern vertiefen und ausbauen. Gleichzeitig werden 190 Jahre deutsche Einwanderung in Brasilien gefeiert.
- In Brasilien gibt es noch viele Indianer. Das heißt aber nicht, dass man sie in Kriegsausstattung, mit Pfeil und Bogen bewaffnet, auf der Straße antreffen wird. Sie leben in Siedlungen und sind zum Teil der Zivilisation angepasst. Weiter im Norden leben sie im Nationalpark Xingu, wo sie ihre primitive Lebensweise beibehalten. Es gibt in Brasilien über 300 verschiedene Indianerstämme, jeder mit



Foto: shadowtricks / photocase.com

seiner eigenen Sprache und eigenen Traditionen. Mehrere Missionen sind bemüht, diesen Indianern Gottes Wort zu bringen, u.a. durch Übersetzung der Bibel in die einzelnen Sprachen.

KINDER IN BRASILIEN

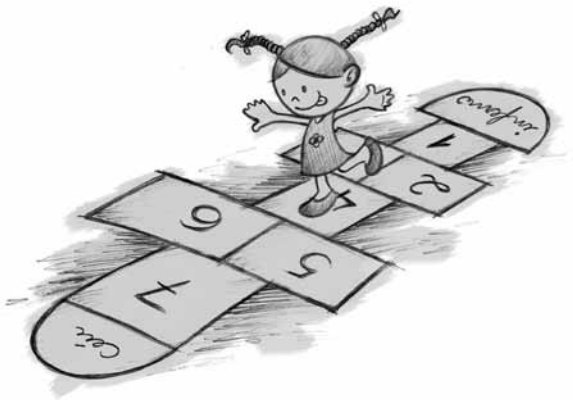
Brasilien ist ein sehr großes Land. So kommt es auch, dass je nach Gegend die Lebensweisen sehr verschieden sind. Der größte Teil der Kinder lebt jedoch in schwerer Armut. In den Großstädten bilden sich immer mehr Favelas. Das sind Armen-Viertel, meistens von Leuten gebaut, die aus dem Nordosten des Landes kommen, um in den Großstädten ein besseres Leben zu suchen. Die Wohnungen sind in äußerst prekären Zuständen gebaut, oft ohne Kanalisationen und ohne Licht- und Wasseranschlüsse. Die Kinder leben auf sich selbst angewiesen, und viele werden schon sehr früh zur Kriminalität herangezogen. Die Staatsschulen sind meistens in sehr schlechter Qualität, sowohl was die Einrichtungen betrifft, als auch die Lehrkräfte. Wem es auch immer möglich ist, zahlt seinen Kindern eine Privatschule. Home-Schooling ist in Brasilien nicht erlaubt. Andererseits sind die staatlichen Hochschulen und Universitäten erstklassig und können sich auch im Ausland sehen lassen.

BRASILIANISCHE SPIELE

Da Brasilien ein tropisches Land ist und selbst im Winter die Temperaturen nicht allzu tief rutschen, sind Brettspiele nicht sehr beliebt. Natürlich spielen Computer- und Videogames auch eine große Rolle, aber draußen werden gern volkstümliche Spiele gespielt, meistens auf relativ großen Flächen.

Amarelinha

Dieses Spiel ist in Deutschland auch als „Himmel und Hölle“ bekannt. Man zeichnet auf dem Boden einen Weg aus Vierecken, mal eins, mal zwei nebeneinander. Am Schluss kommt ein Feld, das man „Himmel“ nennt. Die Vierecke werden nummeriert. Man wirft dann ein Steinchen auf die Nummer 1. Das Viereck, in dem das Steinchen liegt, darf nicht berührt werden. Nun hüpfert man durch die Vierecke, bis man am Himmel ist und wieder zurück. Man darf immer nur einen Fuß in jedes Viereck setzen. Auf dem Rückweg wird das Steinchen aufgehoben, aber das Feld muss trotzdem noch übersprungen werden. Wenn man den ganzen Weg fehlerfrei gemacht hat, wirft man das Steinchen auf Nummer 2 und beginnt von neuem.



Quatro cantos

Das heißt übersetzt „vier Ecken“, auch als „Bäumchen, Bäumchen, wechsele dich“ bekannt. Man braucht ein großes Viereck auf dem Boden. Es kann ein Sportplatz sein, oder man malt einfach mit Kreide ein Feld auf den Hof. Jedes Kind steht an einer Ecke des Vierecks und eins in der Mitte. Die Kinder an den Ecken müssen versuchen, so schnell wie möglich ihre Plätze zu wechseln, während das Kind in der Mitte sich eine freie Ecke sucht. Gelingt es ihm, eine Ecke zu erwischen, muss das andere Kind, das soeben seinen Platz verloren hat, in die Mitte gehen.

Taco

Auch als „Bets“ bekannt. Für dieses Spiel braucht man eine sehr große Fläche im Freien. Man spielt es oft am Strand oder auf der Straße, wenn diese nicht zu viel Verkehr hat. Man braucht dazu einen kleinen Gummiball, zwei kurze Latten (etwa so lang wie Baseball-Schläger) und zwei Flaschen oder Dosen (z.B. Cola-Dosen).



Spielregeln

Um das Spiel leichter zu verstehen, sollte man die Baseball-Regeln im Hinterkopf haben. Das Spiel ist für vier Mitspielende gedacht. Man stellt die zwei Flaschen in einem großen Abstand (Vorschlag: 10–20 m) voneinander auf. Vor die Flasche wird ein kleines Feld gezeichnet. Das ist das Ruhefeld des Schlägers.

Die Spieler spielen in zwei Mannschaften. Die eine Mannschaft (A) nimmt die Schläger und stellt sich jeweils vor einer Flasche auf. Sie stehen sich also gegenüber und ihre Schläger müssen den Boden im Ruhefeld berühren. Solange das der Fall ist, darf die Flasche nicht umgeworfen werden. Die anderen beiden Mitspielenden (Mannschaft B) stellen sich hinter die Flaschen und haben den Ball. Der/Die erste Spieler/in B muss nun die gegenüberliegende Flasche mit einem Ballschuss umwerfen, was natürlich von Spieler/in A mit dem Schläger verhindert werden muss. Diese/r versucht also, den Ball mit dem Schläger wegzuschleudern. Gelingt dies, muss die B-Mannschaft den Ball holen und kann noch einmal versuchen, die Flasche umzuwerfen, solange der Schläger / die Schlägerin nicht im Ruhefeld steht.

Während die B-Spieler/innen nämlich den Ball holen, können die A-Spieler/innen ihren Platz wechseln, indem sie ihre Schläger auf dem halben Weg kreuzen. Jedes Mal, wenn die Schläger gekreuzt werden, macht die Mannschaft zwei Punkte. Wenn es der B-Mannschaft gelingt, die Flasche umzuwerfen, werden die Positionen getauscht und die B-Mannschaft übernimmt die Schläger. Bei 24 Punkten ist das Spiel aus.

Wenn es dreimal geschieht, dass der Schläger den Ball berührt, aber dieser nach hinten weiterfliegt, tauschen die Mannschaften ebenfalls ihre Positionen.

Wenn ein Spieler den Ball in der Luft auffängt und „Sieg!“ ruft, ist das Spiel aus. Er muss aber „Sieg!“ rufen, sonst zählt es nicht!

5 Marias (5 Marien)

Dieses Spiel kann auch im Raum gespielt werden, es muss nicht im Freien sein. Man braucht dazu fünf etwa gleich große Kieselsteine. Man kann sich auch kleine Säckchen (etwa 3 cm lang und breit) nähen und sie mit Sand oder rohem Reis oder Ähnlichem füllen.

Man wirft die fünf Steinchen vor sich auf den Boden. Dann wählt man sich eines aus, wirft dieses in die Luft, nimmt sich ein zweites Steinchen und fängt dann das erste wieder auf. Man darf dazu nur eine Hand benutzen! Das zweite Steinchen wird beiseite gelegt und nun versucht man es mit dem nächsten, bis alle Steine genommen wurden. Fällt ein Stein auf den Boden, werden alle Steine eingesammelt und der nächste Spieler / die nächste Spielerin ist an der Reihe. Gelingt es dem Spieler / der Spielerin, alle Steine einzufangen, wirft er/sie diese erneut vor sich hin, wählt sich wieder einen aus, muss jetzt aber zwei Steine gleichzeitig greifen und dann den anderen auffangen. Danach sind es drei und eins, und schließlich muss man alle vier Steinchen greifen und das fünfte auffangen.

2. Phase: Brücke – man bildet mit der einen Hand eine Brücke aus Daumen und Zeigefinger. Jetzt muss man, anstatt die Steinchen zu greifen, sie durch die Brücke schieben.

3. Phase: Mauer – man bildet mit der Hand eine Mauer, und die Steine müssen darüber geworfen werden.

BRASILIANISCHE REZEPTE

Das brasilianische Nationalessen ist Reis mit Bohnen. Das gibt es in jedem Haus täglich zu essen. Sehr beliebt ist die feijoada, ein Bohnengericht, das seinen Ursprung in den Sklavenhäusern hat – zu den schwarzen Bohnen werden Wurst und die billigeren Teile des Schweines (Ohren, Schwanz, usw.) hinzugefügt. Dazu reicht man Reis, Kohl und geröstetes Maniokmehl.

Süßigkeiten sind auch sehr beliebt, und hier kommen die tropischen Früchte wie Bananen, Kokos, Papaya, Guave und Maracuja (Passionsfrucht) sehr zur Geltung. Kaffee wird von allen getrunken, sogar ganz kleine Kinder trinken starken Bohnenkaffee. Besonders nach dem Mittagessen ist das Tässchen Schwarzkaffee sehr wichtig!

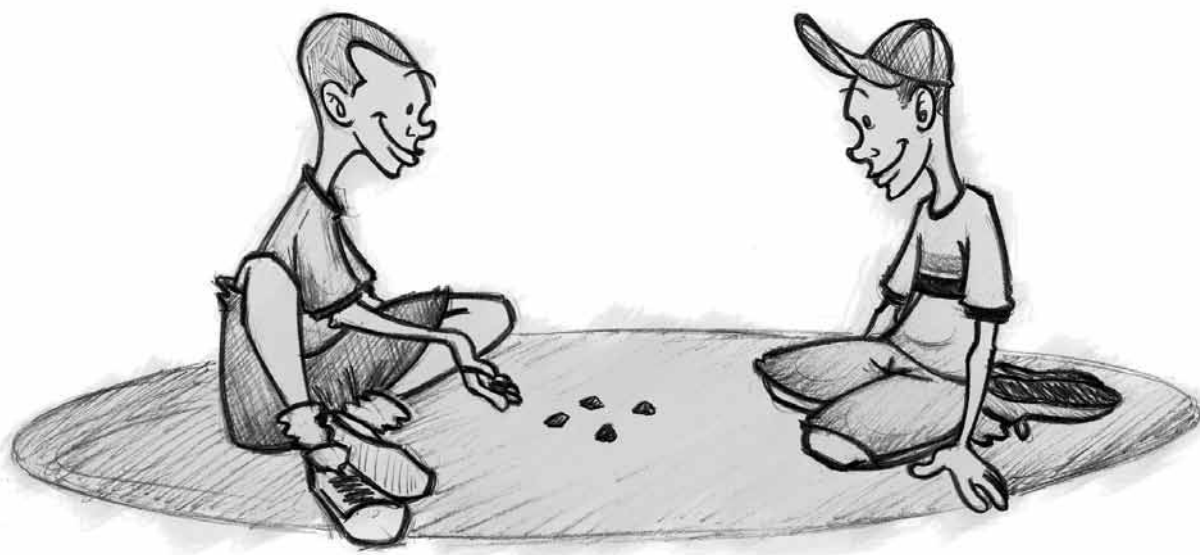
Wir machen hier einige Vorschläge, die mit den Kindern zubereitet werden können:

Brigadeiro

Das ist eine Art Praline, die bei Kindergeburtstagen genauso wichtig ist wie der Kuchen. Aber auch die Erwachsenen lieben es!

Zutaten:

- 1 Dose gesüßte Kondensmilch
- 20 g Butter oder Margarine
- 4 EL Kakao
- Schoko-Streusel





Die Kondensmilch, die Butter und der Kakao werden gekocht, bis die Masse dickflüssig ist. Ein wenig abkühlen lassen und anschließend kleine Mengen (etwa ein Teelöffel) mit den Händen zu einer Kugel rollen und mit Schokostreuseln bedecken. Damit die Masse nicht zu sehr an den Händen klebt, kann man die Kugeln schon mit den Streuseln zusammen rollen.

Pipoca

Popcorn wird in Brasilien salzig gegessen. Probiert es mal!

Zutaten:

- 1 Tasse Popcorn-Mais
- 2 EL Öl
- 1 TL Salz



Alles zusammen in einem hohen Topf auf den Herd stellen. Ein wenig rühren, damit das Salz gut vermischt wird. Wenn der Mais anfängt zu platzen, Topf zudecken und ab und zu mal schütteln, bis kein Platzen mehr zu hören ist.

Würstchenröllchen

Dieses salzige Gebäck ist auch bei Kindergeburtstagen sehr beliebt.

Zutaten:

- 1 Dutzend Würstchen
- 2 Tassen Mehl
- 20 g Butter oder Margarine
- 1 EL Backpulver
- 1 Tasse Milch
- 1 Prise Salz
- 1 Eigelb

Mehl, Butter, Backpulver, Salz und Milch werden miteinander verknetet, bis der Teig nicht mehr an den Händen klebt. Dann wird er ausgerollt und in Quadrate (etwa 6 cm) geschnitten. Mit jedem Quadrat ein Stück Würstchen einwickeln. Mit Eigelb bepinseln und bei mittlerer Hitze (ca. 180° C) backen (ungefähr 30 Min).

Mohrrübenkuchen

Das ist ein Rezept aus den fazendas – den brasilianischen Bauernhöfen.

Zutaten:

- 3 mittelgroße Mohrrüben, kleingehackt
- 1 1/2 Tassen Zucker
- 2 1/2 Tassen Mehl
- 1 EL Backpulver
- 1/2 Tasse Öl
- 4 Eier

Alles im Mixer gut schlagen. In einer gefetteten und mit Mehl bestäubten Kuchenform etwa 40 min bei mittlerer Hitze backen.

Glasur:

- 20 g Butter
- 3 EL Kakao
- 1 Tasse Zucker
- Bis zu 5 EL Milch

Alle Zutaten mischen und ein wenig kochen. Anschließend den Kuchen bedecken.

BRASILIANISCHE BASTELEIEN

Basteln wird in Brasilien nicht so groß geschrieben wie in Deutschland. Die Kinder gehen viel lieber draußen spielen, als an einem Tisch zu sitzen und zu basteln. Aber es gibt einige Spielsachen, die gern gebastelt werden. Hier zwei Vorschläge:

Pipa

Pipa ist in Deutschland als Drachen bekannt. In Brasilien sieht man viele davon am Himmel schweben, besonders im Juli und August, denn in den Wintermonaten bläst der Wind stärker.

Um dir einen Drachen zu basteln, brauchst du buntes Seidenpapier, starken Zwirn und zwei dünne Holzleisten (eine davon 50 cm lang und eine 70 cm lang).

Als erstes schneidet man ein Quadrat aus dem Seidenpapier (35 x 35 cm). Die kürzere Leiste wird quer über das Quadrat geklebt (von einer Ecke zu der gegenüberliegenden). Die andere Leiste kreuzt die erste und verbindet die anderen beiden Ecken, aber da sie größer ist, wird sie gebogen. An der Kreuzung mit Zwirn festbinden. An den beiden Seiten, die der gebogenen Leiste entgegengesetzt sind, kann man Papierstreifen mit Fransen ankleben

(wenn man eine Kontrast-Farbe nimmt, sieht es schöner aus!).

Nun schneidet man ein Stück Zwirn (etwa 80 cm) ab und bindet es an den beiden Enden der gebogenen Leiste fest. Man muss den Zwirn ein paarmal um die Leiste wickeln, damit er nicht abrutscht. Genau in der Mitte dieses Fadens bindet man das Ende des Zwiernes von der Rolle fest. Zum Schluss kann man noch ein paar bunte Streifen als Schwanz an die untere Ecke kleben.

Nun heißt es, an einem windigen Tag ein offenes Feld zu finden, um den Drachen steigen zu lassen.

Bola de meia – Sockenball

Wie schon gesagt, leben viele Brasilianer in großer Armut. Man hat kaum Geld, um Essen auf den Tisch zu bringen, geschweige denn einen Lederball zu kaufen. Aber Fußball muss gespielt werden, und sei es mit einer Papierkugel! Sehr üblich ist es dann, einen Ball aus alten Socken zu basteln – dazu braucht man nur ein paar alte Socken! Man nimmt die erste Socke und macht einen festen Knoten an das Ende (Zehen). Nun überzieht man die Socke ein paarmal mit sich selbst. Ist die Socke am Ende, steckt man sie in eine andere, und überzieht diese auch mehrere Male. Zum Schuss kann man mit etwas Klebestreifen das Ende befestigen, das ist aber nicht unbedingt nötig. Der Ball wird etwa so groß wie ein Tennisball, was die Kinder aber überhaupt nicht daran hindert, trotzdem damit Fußball zu spielen.





FUSSBALLBEGEISTERTES BRASILIEN

Ich glaube, es gibt keine wissenschaftlichen Studien, die erklären, warum die Brasilianer so fußballbegeistert sind. Aber es gibt verschiedene Faktoren, die sicherlich dazu beitragen:

1. Fußball ist ein günstiger Sport. Man braucht nur ein Stück Boden und einen Ball. Und selbst der Ball lässt sich improvisieren (siehe Bastelvorschlag Seite 6)!
2. Brasilianer sind sehr menschenfreundlich. Man ist nicht gern allein zuhause; viel besser ist es, sich mit Freunden zu treffen. Dazu passt Fußball hervorragend – es ist ein Spiel, bei dem man Sport und Spaß mit vielen oder wenigen Freunden haben kann.
3. Fußball ist ein Sport, bei dem sowohl die Reichen wie auch die Armen gleichberechtigt sind. Große Spieler Brasiliens kommen aus ganz verschiedenen Verhältnissen. Pelé war als Kind sehr arm, aber Kaká kommt aus einem wohlhabenden Haus.
4. Letztendlich stecken sich alle gegenseitig durch die Begeisterung an: Die Kinder werden schon mit Fußball großgezogen. Beinahe jedes Kind spielt schon mit einem Ball, bevor es überhaupt laufen kann. Dadurch, dass alle die Gelegenheit haben Fußball zu spielen, werden auch viele Talente schon in der Kindheit entdeckt. Und bei der großen Begeisterung, die die Brasilianer besonders bei Finalen zeigen, ist es doch sehr schwer, gleichgültig zu bleiben!

Zeichnungen:
Carlos Alberto Silva